Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

1 (1.1.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1041896

Visual Library

f. Pl. No 144

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 1. Sonntag, den 1. Januar 1893. 19. Jahrgang.

BIBLIOTHECA OLDENBURGENSIS

Zum Neujahrstag.

Es giebt keine Zeit, in der sich so viele fröhliche Gesichter zeigen, wie am Neujahrsmorgen. Weihnachten freilich hat an sich mehr Freude, doch diese kehrt sich nach innen, bleibt im Hause, in der Familie; am Neujahrstage aber geht der Frohsinn auf die Straße und man kann kaum 10 Schritte gehen, ohne daß ein Paar lachende Augen uns anschauen und eine warme Hand die unsere drückt. Nicht zu gedenken alle der Kärtchen heiteren Inhalts, die der Postbote in unseren Briefkasten wirft. Und woher kommt das? Der Tag steht unter dem Zeichen der Hoffnung wie kein anderer.

Wer ein bischen ernster denkt, der hat am Sylvesterabend nicht nur das alte Jahr mit Bowlengläsern zu Grabe geläutet, sondern auch aus den vergangenen zwölf Monaten ein General-Facit gezogen und sich einmal gefragt, woher komme ich und wohin gehe ich mit meinem Geldbeutel, mit meiner Arbeit und mit meinem Herzen? Wenn er aber das beantwortet hat und manches andere dazu, und damit das alte Jahr mit seinem mannigfachen Leid zum Abschluß brachte, dann macht er's wie ein Ballonschiffer, der Ballast geworfen hat: er fährt aufwärts in die Lüfte. Nun, in Gottes Namen! Wer will's dem Menschen übelnehmen, wenn er Hoffnung hat; ja, bedauernswerth der, dem sie fehlt. Die Hoffnung ist schöne Aussicht auf ein lachendes Land und wenn's mit Dir über Stock und Stein geht, daß Du Dir die Füße blutig reißt, da sagt sie Dir: „Mein Freund, sei getrost, bald wird's anders!" Aber sie nimmt Dich darum noch nicht auf die Schultern und erspart Dir nicht das Ausschreiten. Nein, wenn der liebe Gott uns die Gabe der Füße gegeben hat, dann hat er uns auch die Aufgabe gegeben, sie zu gebrauchen. Ich meine darum, wir dürfen, wenn uns etwas mißlungen ist im alten Jahre, nicht in den Tag hinein hoffen, „es werde schon anders werden", — sondern es ist gescheidter, an die Wahrheit des Dichterwortes zu glauben: „Laßt uns besser werden — gleich wird's besser sein" — oder auch an die Weisheit der Alten, „daß die Götter den Schweiß vor die Tugend gestellt haben." Denn alle Gaben, die uns, wie man zu sagen pflegt, der Zufall in den Schooß wirft, die haben wenig Werth.

Der Mann, der am 1. Januar 1000 Thaler in der Lotterie gewinnt, ist am 31. Dezember meist just so arm oder so reich als am Sylvesterabend vorher. Nur woran ehrlicher Schweiß klebt, das bleibt und macht glücklich. Darum meine ich, Arbeit sei die beste Lotterie und Sparsamkeit und häuslicher Sinn die beste Anwartschaft auf Glück. Nur wer diese Dinge bei einander hat, der mag immerhin hoffen und harren, ohne darüber zum Narren zu werden.

Aber gewisse Dinge giebt es doch, für die auch die Arbeit nicht ausreicht. Ob Einer gesund bleibt oder krank wird, ob Einer lebt oder stirbt, darüber zu entscheiden, liegt nicht in unserer Macht, und wenn wir auch ordentlich und mäßig lebten, und wenn auch hundert Menschen uns heute Morgen „gesundes Neujahr" gewünscht hätten, so kann's doch ein Krankheits- oder Sterbejahr werden. Bei all unsrer Weisheit und Kunst müssen wir Menschen doch schon den Nacken beugen, wir mögen wollen oder nicht, und bekennen, daß wir weder etwas rechtes können noch wissen, sondern in eine höhere Gewalt gegeben sind, die den Einen hebt und den anderen niederdrückt. Glücklich der Mensch, der in dieser Gewalt auch die höchste Weisheit sieht und glaubt, daß sie es gut mit uns meint. In diesem Glauben wird er fröhlich die Pilgerfahrt durchs neue Jahr antreten dürfen, er wird dann alle Hindernisse, Kümmernisse und Sorgen mit Gewissensruhe überwinden.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen längeren Spaziergang in den Anlagen des Parks von Sanssouci und erledigte dann in seinem Arbeitszimmer Regierungsangelegenheiten. Heute Vormittag hatte der Kaiser eine größere Jagdgesellschaft zur Abhaltung einer Hasenjagd nach der Insel Potsdam geladen. Mittags 12 Uhr war der Kaiser mit der gesammten Jagdgesellschaft zum Frühstück auf Schloß Lindstedt vereint. Nach Schluß der Jagd kehrte der Monarch zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück, verweilte dort kurze Zeit und kam um 4½ Uhr mittelst Sonderzuges nach Berlin, um nunmehr im hiesigen Schlosse mit der kaiserlichen Familie Winteraufenthalt zu nehmen.

Die Kaiserin ist heute Nachmittag 2 Uhr von der Wildparkstation aus mit dem Kronprinzen und den kaiserlichen Prinzen, sowie mit der Prinzessin-Tochter Luise Victoria und ihrem gesammten Hofstaate ꝛc. nach Berlin gekommen, um im hiesigen Schlosse den Winteraufenthalt zu nehmen. Mit der Uebersiedelung ist auch das gesammte Kaiserliche Hoflager wieder nach Berlin verlegt worden.

Die Kaiserin wird mit den kaiserlichen Prinzen und der Prinzessin Tochter Luise Viktoria, sowie ihrer Umgebung morgen Mittag vom Neuen Palais nach dem hiesigen königlichen Schlosse übersiedeln, um hier Winteraufenthalt zu nehmen. Der Kaiser beabsichtigt morgen noch auf der Insel Potsdam eine Hasenjagd abzuhalten.

Der am 25. Januar n. J. stattfindenden Hochzeitsfeier der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen wird am 23. Jan. eine große Galatafel bei den kaiserlichen Majestäten vorangehen. Ueber den 24. und 26. Januar sind bindende Entschlüsse noch nicht gefaßt; dagegen ist der 27. Jan., der Geburtstag des Kaisers mit in das Festprogramm eingezogen worden, sodaß sämmtliche Hochzeitsgäste auch zum Geburtstage eingeladen sind.

Aus Sigmaringen geht der „Post" die Nachricht zu, daß der Kaiser dort am 8. Januar Abends spät auf dem Schlosse eintreffen, im Kreise der Fürstlichkeiten am 9. und 10. verweilen und am 11. Januar über Karlsruhe, woselbst den Großherzoglichen Herrschaften ein Besuch zugedacht ist, die Rückreise nach Berlin antreten wird.

Dem „Militärwochenblatt" zufolge ist der Generalmajor von Plessen, Kommandeur der 55. Infanteriebrigade, zum dienstthuenden General à la suite des Kaisers und gleichzeitig zum Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers ernannt.

Der „Reichsanzeiger" meldet, daß dem Landgrafen von Hessen, dem Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen der Schwarze Adlerorden verliehen worden ist.

In sehr eindringlicher Form plaidirt die „Nordd. Allgem. Ztg." heute Abend abermals für die Militärvorlage, indem sie besonders die Eventualität einer Niederlage der deutschen Waffen in Betracht zieht.

Berlin, 29. Dezbr. Die Stadtverordneten überwiesen den socialdemokratischen Antrag, betreffend Vornahme städtischer Arbeiten zur Linderung der Noth, einer fünfzehngliedrigen Commission.

Berlin, 29. Dez. Der preußische Staatshaushaltsetat ist längst fertig gestellt und im Druck begriffen. Indessen wird die Vertheilung der Vorlage an die Abgeordneten, wie wir hören, nicht vor Ablauf der Ferien erfolgen. In verschiedenen Abgeordnetenkreisen beschäftigt man sich mit der Frage der thunlichen Herbeiführung einer Abkürzung der Etatberathung, und es ist in Anregung gekommen, entgegen der seit Jahren beobachteten Gepflogenheit, den gesammten Etat der Budgetkommission nach der ersten Lesung zu überweisen. Freilich würde dadurch die Zahl der Plenarsitzungen eine Einschränkung erfahren, welche vielleicht zu einer Unterbrechung derselben für kurze Zeit führen würde. Man glaubt indessen, daß die Gesammtarbeiten durch die ununterbrochenen Sitzungen der Kommissionen, sowohl der Steuerkommission wie der Budgetkommission, nur gefördert werden möchten.

Wie die Sozialdemokraten Statistik machen, haben wir schon vor einiger Zeit auseinandergesetzt. Jetzt liegt auch der zahlenmäßige Beweis dafür vor, daß die sozialdemokratischen Statistiken nichts weiter als Schwindeleien sind. Herr Bebel hatte die Arbeitszeit in den Bäckereien zum Gegenstand einer Statistik gemacht und dabei herausrechnen können, daß die Arbeiter in 76,8 pCt. der Bäckereien eine Arbeitszeit von länger als 12 Stunden täglich hätten. Nach den Ergebnissen der von der Reichskommission für Arbeiterstatistik über das Bäckereigewerbe veranstalteten Erhebungen aber wird nach den eigenen Aussagen der Arbeitnehmer in 47 pCt. der Bäckereien 12 Stunden und weniger gearbeitet, nach den Aussagen der Arbeitgeber aber gar in 59,4 pCt. Herr Bebel hatte mit seiner Statistik ferner herausgerechnet, daß in 17,2 pCt. aller Bäckereien eine längere als 16stündige Arbeitszeit sei. Bei der amtlichen Erhebung haben die Arbeitnehmer selbst ausgesagt, daß eine längere als 16stündige Arbeitszeit nur in 5,3 Bäckereien vom Hundert vorkommt. Herr Bebel hat also wieder einmal in unverantwortlicher Weise übertrieben und gehetzt. Der Umstand, daß er nicht so reichhaltiges Material zu seiner Statistik hat benutzen können, wie die Reichskommission, entschuldigt ihn garnicht. Nur gewerbsmäßige Hetzer stellen Behauptungen auf völlig haltlose Unterlagen hin auf.

Hamburg, 29. Dez. Amtlich wurden heute 7 Cholerafälle konstatirt, wovon einer tödtlich verlief. Auf die Stadt entfallen 4 und auf die Vororte 3 Fälle. Unter den Erkrankten befinden sich 4 Schnapstrinker, 2 Frauen und ein Lehrling. Der Verstorbene ist ein Negermatrose, welcher seit Wochen sich an anderer Krankheit leidend, im Kurhause befand. Im Hafen kam kein Cholerafall vor.

Hamburg, 30. Dez. Die Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft, die seit Mitte dieses Jahres mit gecharterten Schiffen eine Fahrt nach den Südbrasilianischen Häfen Paranagua, Desterro und Rio Grande unterhielt wird vom Juli an 3 eigene neue Schiffe von je 3300 Tons einstellen und läßt je eins bei der Reiherstieg Schiffswerft und bei Blohm u. Voß hier und auf Edwards Shipbuilding Co. in Howden bauen.

Altona, 29. Dez. Das Polizeiamt macht bekannt, daß hier heute 2 Choleratodesfälle konstatirt sind.

Königsberg, 29. Dez. Auf der Bahnstrecke Mlawa-Warschau wurde aus dem geschlossenen Postwagen eine Geldkiste mit 60000 Rubel gestohlen. — Die Kaufsmannsfirma Bittrich u. Söhne in Königsberg beging gestern die Feier ihres hundertjährigem Bestehens unter Antheilnahme des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und der städtischen Behörden.

Halle a. S., 29. Dez. Der Aufsichtsrath der Halleschen Straßenbahn-Aktiengesellschaft hat die Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen.

Ausland.

Paris, 30. Dez. Die soeben erschienene Rang- und Quartierliste des französischen Heeres für 1893 beziffert den gegenwärtigen Stand des activen Offiziercorps der französischen Infanterie auf 12660 Köpfe. Darunter werden 193 Obersten, 2210 Oberstlieutenants, 1068 Majore, 4343 Hauptleute, 5539 Lieutenants und 1290 Unterlieutenants gezählt. Der jährliche Zugang an Offizieren bei der Infanterie beträgt 650, die theils aus der Schule von Saint Cyr, theils aus der von Saint Maixent stammen. Der Jahresverlust beträgt etwa eben so viel, also 5 Proc., durch Tod, Pensionirung, Dienstentlassung ꝛc. Auf je 1000 Infanterieoffiziere entfallen durchschnittlich 15 Obersten-, 85 Bataillonscommandeurs-, 341 Hauptmanns-, 457 Lieutenants- und 102 Unterlieutenantschargen. 47 Offiziere sind ausländischen Ursprungs, nämlich 3 Hauptleute, 33 Lieutenants und 11 Unterlieutenants; etwa 60 Offiziere sind arabisch-kabylischer Abstammung und stehen in den afrikanischen Tirailleur-Regimentern.

Paris, 30. Dez. Der „Petit République" zufolge studirt man im Generalstabe das Projekt tragbarer Mitrailleusen, mit welchen die Cavallerie und die Gebirgstruppen ausgerüstet werden sollen. Wie es heißt, würden aus diesen Geschützen 600 kleinkalibrige Kugeln in der Minute abgeschossen werden können.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 31. Dezbr. Unt.-Lieuts. Tiesmeyer und Albinus sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Briefsendungen pp. für S. M. Krzr.-Korv. „Arcona" sind bis zum 29. d. Mts. nach Gibraltar zu dirigiren, vom 30. d. Mts. ab und bis auf Weiteres zu asserviren. — Dem Materialien-Verwalter Paulsen der 4. Komp. II. Werftdiv. ist ein sechsmonatlicher Urlaub, vom 1. Januar n. Js. ab, zur Ausbildung als Kontroleur bei einem Bekleidungsamt bewilligt worden.

— **Kiel**, 30. Dez. S. K. H. der Großherzog von Hessen-Darmstadt, welcher zur Zeit beim Prinzen Heinrich auf Besuch weilt, wird sich heute Abend nach Darmstadt zurückbegeben. — Die Kapelle der Kaiserl. I. Matrosen-Division führte heute Mittag bei einem auf dem Königlichen Schlosse stattfindenden Frühstück die Tafelmusik aus. Im Januar wird die Kapelle auf Befehl des Kaisers sich nach Berlin begeben, um bei der dort stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Margarethe ebenfalls Musik zu liefern. (N.-O.Z.)

— **Kiel**, 30. Dez. Dem Marine-Schiffbau-Inspektor Rudloff zu Kiel ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Marine-Oberbaurath und Schiffbau-Direktor Gebhardt zu Kiel der Königl. Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden. — Der Premier-Lieut. Crüger vom I. Seebataillon ist zum Adjutanten bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee ernannt

— **Kiel**, 30. Dez. Gestern starb plötzlich und unerwartet der Masch.-Unt.-Ingenieur Alois Kühler, Lehrer an der Deckoffizierschule, im eben vollendeten 38. Lebensjahr.

— **Kiel**, 30. Dez. Durch den Marineetat für 1891/92 hat der Reichstag die Summe von 36 000 M. für Vor- bezw. Projekttirungsarbeiten zur Herstellung von zwei großen Trockendocks auf der Kieler Werft bewilligt, die im Etat für 1892/93 geforderte Rate zur Ausführung des Baues im Betrag von 1300000 M. dagegen abgelehnt. Im Etat für 1893/94 hat die Regierung die Forderung wieder aufgenommen, und sie scheint mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß der Reichstag sich in diesem Jahre willfähriger zeigen wird, denn die Verwaltungs-Abtheilung der kaiserlichen Werft hat bereits eine öffentliche Ausschreibung gemacht, wonach, unter Voraussetzung der Bewilligung der Mittel durch den Reichstag, die Erd-, Gründungs- und Maurerarbeiten zur Herstellung des Trockendocks nebst Kaimauern vergeben werden sollen. Die Gesammtkosten für beide Docks, die in einem Zeitraum von sechs Jahren erbaut werden sollen, sind auf 17 Millionen veranschlagt. Die Verwaltung hat den dringenden Wunsch, schon im Frühjahr mit den Erdarbeiten zu beginnen. Die neuen Docks sind besonders für die großen neuen Panzerschiffe bestimmt, für welche es in den vorhandenen Trockendocks an ausreichenden Räumen fehlt, aber auch für die gepanzerten Küstenvertheidiger und für die Torpedoboote sind die bestehenden Einrichtungen zu einer guten Conservirung des schwimmenden Materials nicht mehr ausreichend. (W.-Z.)

— **Berlin**, 30. Dezbr. Schack, Kapt.-Lieut., Mitglied der Art.-Prüfungskommission, unter Belassung in dieser Stellung, zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt kommandirt.

— **Potsdam**, 30. Dez. Im Auftrage des Prinzen Heinrich sind seitens eines Regierungs-Baumeisters Ankaufs-Verhandlungen bezüglich einer Reihe in der Nähe des Neuen Palais an der Havel belegener, zum Theil bereits bebauter Grundstücke eingeleitet worden, wie die „Potsd. Ztg." erfährt, zwecks Anbaues eines Schlosses, Anlage eines Parks ꝛc. Der Prinz besitzt dort noch kein Eigenthum. Im Sommer 1884 bewohnte derselbe die Villa Liegnitz, in welcher er als unverheiratheter Prinz mit dem damaligen Prinzen Wilhelm, unserem jetzigen Kaiser, mit Vorliebe Malstudien oblag.

— **Madrid**, 29. Dez. Die Kaiserin von Oesterreich verläßt heute Nachmittag Palma (Insel Majorka) an Bord des Dampfers „Miramar".

Lokales.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Kapt. z. S. von Prittwitz und Gaffron, Kommandant S. M. S. „König Wilhelm" ist auf 5 Tage nach Berlin zur Beiwohnung der Neujahrscour abgereist. — Den beurlaubten Geschwaderchef, Kontre-Admiral Karcher, vertritt Kapt. z. S. Herz.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Herr Landrichter Ludewig tritt übermorgen seine neue Stellung beim Landgericht Aurich an.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Wegen Umbaues der Drehbrücke des Ems-Jade-Kanals im Zuge des Hovemannschen Weges bei Sanderbusch wird eine Senkung des Kanalwasserspiegels auf der Strecke Upschört-Marienfiel während etwa 4 Wochen in der Zeit vom 15. Januar bis Ende Februar 1893 um rund 1,5 m erfolgen.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Mit dem morgenden Tage treten die neuen Bestimmungen der Krankenversicherungsnovelle in Kraft.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division wird ihre Freunde nnd Gönner morgen mit einem Neujahrskonzert im Park erfreuen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven, 31. Dez. Der Bezug von Zeitungen im internationalen Verkehr wird mit dem 1. Januar 1893 wesentlich erleichtert sein. Während der Bezug von ausländischen Zeitungen und die Versendungen der deutschen Zeitungen nach dem Auslande bisher zum größeren Theil auf die Versendung unter Kreuzband angewiesen war, ist es mit dem 1. Januar gestattet, die Zeitungsbezüge einfach durch eine Bestellung bei den heimischen und ausländischen Postanstalten vermitteln zu lassen. Zu Neujahr wird das Wiener Uebereinkommen vom 4. Juli 1891, betreffend den Postbezug von Zeitungen und Zeitschriften, eingeführt. Zunächst kommt dies neue Verfahren in Anwendung zwischen Deutschland, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Schweden, Schweiz, Aegypten und Uruguay. Die bisherige Versendung unter Kreuzband an die direkte Adresse des Bestellers war so kostspielig, daß sie öfters den Preis der Zeitungen verdoppelte und verdreifachte. Im Weltpostverein wird künftig als Postprovision $12\frac{1}{2}$ Prozent vom Einkaufspreise der Zeitungen erhoben. Für Zeitschriften, welche seltener als monatlich viermal erscheinen, kommt nur $6\frac{1}{4}$ Proz. Provision zur Erhebung. Das deutsche Reichspostamt giebt alljährlich eine Zeitungspreisliste sämmtlicher ausländischen Zeitungen — und im Laufe des Jahres Nachträge — heraus, welche bei allen Postanstalten einzusehen ist. Die nach Deutschland gelieferten Zeitungen gehen, wie bei uns im Inlande, unter direkter Versendung, täglich an die Bestellungspostanstalt ab und ebenso umgekehrt. Nur für Zeitungen, welche nach Italien und Aegypten versandt werden, muß zur Zeit noch eine persönliche Adresse aufgegeben werden. Es ist vorauszusehen, daß auch die anderen Staaten, namentlich die überseeischen, sehr bald dem Weltzeitungsabonnement beitreten werden. Im Verkehr mit denjenigen Staaten, mit denen bisher schon mit Deutschland ein geordneter Zeitungsverkehr stattfand, tritt eine Aenderung nicht ein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 30. Dezbr. Gelegentlich des Weihnachtsfestes sind zwei Beamte der Eisenbahn für besonders bewiesene Wachsamkeit im Dienste, wodurch eine größere Gefahr verhindert wurde, durch ein Geldgeschenk belohnt worden. Es sind dies der Schaffner W. von hier und ein Bahnwärter auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven.

Oldenburg, 29. Dez. Die Aufwendung für den Wiederaufbau des Theaters und die für die städtischen Hafenanlagen erforderlichen Mittel, sowie andere Verpflichtungen der Stadt machen die Aufnahme einer Anleihe von 1 Mill. Mk. zu Lasten der Stadtkasse erforderlich und ist diese Anleihe von den städtischen Körperschaften beschlossen worden. Dieselbe soll in 44 Jahren amortisirt werden.

-s- Oldenburg, 30. Dez. Wieder ist ein hiesiges großes Geschäftshaus in Konkurs gerathen. Das an der Haarenstraße belegene Manufaktur- und Modewaarengeschäft von Janßen hat gestern seine Zahlungen eingestellt.

Norden, 30. Dez. Auf der am 28. und 29. d. seitens des Herrn Grafen zu Inn- und Knyphausen abgehaltenen Jagd wurden von 18 Schützen 246 Hasen, 51 Fasanen und 2 Waldschnepfen geliefert.

Hannover, 29. Dez. Am 2. Weihnachtsfeiertage liefen die beiden Gymnasiasten Huismann und Augustin, beide aus Meppen gebürtig, auf dem Emskanal Schlittschuh. In der Nähe der Koppelschleuse brachen beide durchs Eis und mußten, da keine Rettung möglich war, ertrinken.

Vermischtes.

—* Rum und Arac, diese besonders zur Zeit der Jahreswende vielgenannten Spirituosen höherer Ordnung, dürften wohl manchen unserer Leser bezüglich ihrer Herkunft und Fabrikationsweise interessiren. Die unverfälschten Vertreter dieser Gattung alkoholischer Getränke sind weit zugereiste Handelsartikel. Für die Pflege der Arac- und Rum-Fabrikation werden nebst den örtlichen Verhältnissen auch die natürlichen Bedingungen für den Anbau der Rohmaterialien ausschlaggebend sein und so haben wir Westindien an erster Stelle für die Bereitung des Rums, Ostindien für jene des Aracs anzuführen. Gewiß sind vielen unserer Leser die Flaschen-Etiquetten „Rum de Jamaica", „Arac de Batavia" in guter Erinnerung. Der Rum wird hergestellt aus der Melasse des Zuckerrohrsaftes, welcher mit Wasser verdünnt, ohne Hefenzusatz vergährt und dann destillirt wird. Seine hauptsächlichsten Fabrikationsorte sind die Inseln Jamaika, Cuba, St. Thomas, Martinique u. a. m. Zur Aracbereitung wird auf Ceylon auch der zuckerreiche Saft der Blüthenkolben der Kokospalme verwendet, auf Java, Küste Malabar, Siam ꝛc. dagegen Reis, dessen Stärkemehl in Zucker übergeführt und aus der vergährten Flüssigkeit der Alkohol destillirt und rectificirt wird. Nach den existirenden spärlichen Angaben soll die Güte des Aracs hauptsächlich von der Bereitung des Reismalzes abhängen. Die Färbung des Aracs rührt vom Lagern in eichenen Fässern her; wo man ihn wasserhell wünscht, wird er mit Knochenkohle behandelt. Auch der frischdestillirte Rum ist farblos und erhält erst durch Lagerung in den Fässern seine gelbe Farbe. Der unverfälschte Arrac zeigte trotz den primitiven Destillations- und Rectificationsmethoden nach vorgenommenen Untersuchungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes in den wenigsten Fällen einen bemerkbaren Fuselgehalt; dabei beträgt der Alkoholgehalt des Arac 58—60 Pr. Tralles, jener des Rums 73—77 Pr. Jedes Land hat seine besondere, nicht allgemein bekannte Herstellungsweise, wodurch Arac und Rum hinsichtlich der Farbe und Blume große Verschiedenheit zeigen; auf Madagaskar bringt man z. B. Kleeblätter in die Blase, anderwärts Pfirsichblätter, Akazienrinde u. s. w. Es hat begreiflicherweise in europäischen Zuckerfabriken nicht an Versuchen gefehlt, aus der Melasse Rum darzustellen, man erzielte jedoch nicht die gewünschten Eigenschaften des Rums und mußte sich mit jenen eines besseren Branntweins zufrieden stellen. — Die Wissenschaft ist zur Zeit leider noch nicht in der Lage, durch die chemische Analyse bestimmte Merkmale zur Unterscheidung des echten vom unechten Arac oder Rum anzugeben; es muß diese Frage der Entscheidung des Geschmacks- und Geruchssinnes des Konsumenten anheimgestellt bleiben, welche bei guter Ausbildung bekanntlich ganz vorzügliche Prüfungsmittel sind.

—* Danzig, 30. Dez. Der hiesige Schraubendampfer „Alma" ist gestern bei Conteville auf der Seine mit dem französischen Dampfer „Emile" zusammengestoßen und total verloren. Der zweite Maschinist von der „Alma" ertrank.

—* St. Johann a. S., 29. Dez. Gegen 3 Uhr Nachmittags ist die Pulverfabrik zu St. Ingbert in die Luft geflogen. Zwei Mann sind todt geblieben.

—* Kiel, 30. Dez. Josef Kainz tritt an 5 Abenden im Stadttheater auf u. a. als Hamlet und als Don Carlos.

Kirchliche Nachrichten.

Neujahr.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Festgottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationspfarrer Gödel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Fest der Beschneidung des Herrn. Hl. Messe um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Am Neujahrstage, als am 1. Januar 1893 findet die Feier des hl. Abendmahls statt. Die Beichte beginnt um **9** Uhr.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Hilfsprediger Heimberg.
Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.
Berl. Gökerstr. 22.
Sylvesterabend: 9 Uhr Gottesdienst.
Neujahrstag: Nachm. $1\frac{1}{2}$ Uhr Sonntagsschule. Nachmitt. 4 Uhr: Jahresfest des Jünglings- u. Männervereins.
O. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.
Sylvesterabend 9 Uhr Gottesdienst.
Neujahrstag: Vormitt. 10 und Nachmitt. 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.
Winderlich, Prediger.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 17. bis 30. Dezember 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Maschinenbauer Wolf, Kaufmann Ollmanns, Marinepfarrer Bier, Backmeister Schroeder, Zimmermann Gunkel, Schuhmachermeister Lübben, Vicefeldwebel Frank; eine Tochter dem Kapitänlieutenant Bredow, Hotelbesitzer Hempel, Kaufmann R. H. Janßen, Lohnschreiber Apelt, Lootsen Breitfeld, Hülfsschreiber Plenske, Maler Tholen, Feldwebel Weinland, Vorarbeiter Baecker, Garnison-Bauassistenten Renner, Kapitänlieutenant Hartmann. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten: Arbeiter Schmidt zu Schortens und G. J. Diekmann zu Jever, Schlosser Mederow und J. F. L. Müller, Beide hier, Korvetten-Kapitän Stiege zu Kiel und P. A. K. J. Bunsen, Schiffer Geis und G. Mondorf, Beide zu Niederwerth, Arbeiter Bohlen und G. A. J. Jungmann, Beide zu Bant, Maschinenbauer Beck und G. J. P. Wegener, Beide hier, Arbeiter Klöker und Wittwe Eden, A. K. geb. Beckmann, Beide hier, Oberartilleristenmaat Ecker hier und B. S. Sachtjen zu Heppens, Arbeiter Brune und A. M. Hürsemann, Beide hier, Häuslersohn Petereck und M. Heider, Beide zu Kauthen, Häuslersohn Slany und M. Urbaneck, Beide zu Kauthen, Hausmann Bobis und M. Mauris, Beide zu Memel, Häuslersohn Gratza und Th. Oparzil, Beide zu Kauthen, Lieutenant zur See Schaumann hier und L. B. H. H. Gebser zu Hannover, Malergeselle Döring hier und G. M. Iben zu Schortens.

Eheschließungen: Arbeiter Froese und H. W. K. Krüger, Beide hier, Materialienverwalter Blauert und M. G. Horn, Beide hier, Schlachtermeister Müller und M. Th. Bolze, Beide hier, Torpedofeuermeister Straube zu Kiel und E. Frankforth hier.

Gestorben: Sohn des Schlossers Krause, 6 Tage alt, Kaufmann Breden, 42 J. alt, Sohn des Schlossers Holtkreter, 1 J. alt, Sohn des Sergeanten Metzer, 10 Mon. alt, Tochter des Werftsecretariats-Assistenten Poeppel, 11 M. alt, Wittwe Thimm, K. M. geb. Thaden, 42 J. alt, Sohn des Tischlers Althaus, 3 J. alt, Heizer Hendel, 22 J. alt, Prahmmatrose Zembke, 43 J. alt, Tochter des Restaurateurs Wilde, 3 J. alt, Handlanger Sucker, 39 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 22. bis 29. Dezember 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Schiffszimmermann G. F. A. Hellmann, Werftarbeiter J. A. Stulken; eine Tochter dem Werftarbeiter F. A. H. Krökel, Schlosser J. F. L. Herling, Schmied F. Jockich, Eisendreher J. Grieb.

Aufgeboten: Kanzlist Aug. Nix und D. E. Deseke, geb. Schmidt, Beide zu Frankfurt a. M., Arbeiter D. J. Klöker und Wittwe Eden, K. A. geb. Beckmann, Beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Keine.

Gestorben: Tochter des Wirths F. G. Auhagen, 14 Jahre alt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

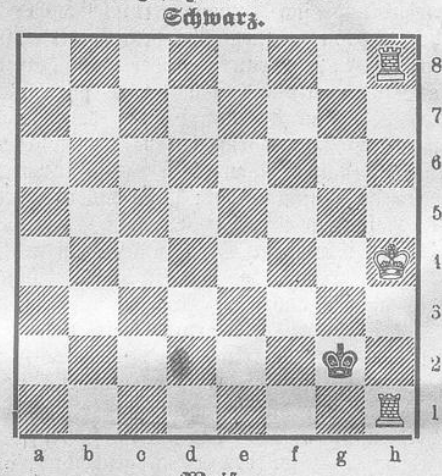
Beobachtungs-		Luftdruck (auf 0° reducirt) Barometerstand.	Lufttemperatur.	Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe.
Datum.	Zeit.			der letzten 24 Stunden		Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
		mm	° Cels.	° Cels.	° Cels.					
Dez. 30.	2h Mtgs.	758.8	−1.2	–	–	OND	2	10	cu	
Dez. 30.	8h Abds.	759.2	−0.2	–	–	OND	2	10	cu	
Dez. 31.	8h Mrgs.	760.3	−4.8	0.3	−5.0	OND	6	3	str-cu	

Bemerkungen: Dez. 31. Vormittags einzelne Schneeflocken.

Problem Nr. 110.

Von Joh. Hane in Berlin.

Schwarz.



Weiß. (3 | 1)

Mat in 3 Zügen.

Privatbedarf in Buxkin,
Velour, Cheviot und Kammgarn ca. 140 cm breit à Mk. 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franko ins Haus.

Kämmerer's Fettseife No 1548 d. St. 25 Pfg., ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Gutachten, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Verdingung.

20 000 Messingbleche für Schlüsseletiquetts, 500 dergl. für Bücherregale, 1500 Zimmermanns-Bleifedern, 1200 Brenner für Gasflammen, 4140 messingene Charniere, 300 qm mess. Drahtgaze, 80 bronzene Bootshaken, 4860 verschiedene metallene Haken, 530 mess. Kauschen, 20 Kugelverschlüsse, 700 m Lampenketten, 10 500 mess. Oesen, 2500 Bleiplomben, 885 mess. Riegel, 300 mess. Ringe, 2200 Schlüsselschilder, 500 mess. Wirbel, 100 Zapfenbänder und 60 eiserne Schienen sollen am 26. Januar 1893, Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf verschiedene Kurzwaaren"
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

3480 m Mahagonibretter, 320 m Mahagoniplanken, 1840 m Yellowpine-Planken sollen am 19. Januar 1893, Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Mahagoni- und Yellopine-Holz"
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Wilhelm Albers** in Firma Heinr. W. Albers zu Wilhelmshaven wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, 28. Dezember 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend
das Verbot der Einführung thierischer Theile aus dem Königreich der Niederlande.

Zur Abwehr der Einschleppung der im Königreich der Niederlande herrschenden Maul- und Klauenseuche erlasse ich auf Grund des § 7 des Reichsviehseuchen-Gesetzes vom 23. Juni 1880 bezw. des § 3 des Preußischen Ausführungs-Gesetzes dazu vom 12 März 1881 mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 12. d. Mts. noch folgende Anordnungen:

Die Einfuhr von frischen und frisch gesalzenen Fellen und von frischen Hörnern und Klauen der Wiederkäuer, von frischen Klauen der Schweine, sowie von unbearbeiteter — beziehungsweise keiner Fabrikwäsche unterworfener — Wolle, von ebensolchen Haaren und Borsten aus dem Königreich der Niederlande ist bis auf Weiteres verboten.

Mit der Bekanntmachung obiger Anordnungen verbinde ich den Hinweis auf den § 66 des Reichsviehseuchengesetzes, woselbst bestimmt ist:

Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft:

1. wer den auf Grund des § 7 dieses Gesetzes angeordneten Einfuhrbeschränkungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe ist auf Einziehung der verbotswidrig eingeführten Thiere oder Gegenstände zu erkennen, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Aurich, den 15. Dez. 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Das Publikum mache ich auf die im Verlage von Theodor Hoffmann in Gera (Reuß) erschienene Preisschrift von Julius Ziller „Schützet die Ketten- und Zughunde" aufmerksam. Der Preis desselben stellt sich von 1 Exemplar auf 0,20 Mk., von 10 Exemplaren auf 150 Mk., von 50 Exemplaren auf 3,50 und von 100 Exemplaren auf 5,00 Mk.

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am
Montag, den 2. Jan. 1893,
Nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Gastwirths Hrn. Kliem, Neuestr. 2, hier,
20 Kisten Harzkäse
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu vermiethen

1 Zimmer.

Ulmstraße 2.

Verkauf.

Der Aufseher **H. Behrens** zu Wilhelmshaven, will sein zu **Bant** am Banterwege belegenes

Wohnhaus

zum Antritt auf Mai 1893 unter der Hand verkaufen und werden Kaufliebhaber gebeten, sich zur Unterhandlung am
Freitag, den 13. Januar,
Nachmittags 4 Uhr,
im „Banter Schlüssel" zu Bant einzufinden.

Das Haus ist jetzt zu drei kompleten Wohnungen eingerichtet, kann aber leicht zu ein oder zwei Wohnungen umgeändert werden, falls Käufer es vorzieht, das Haus allein zu benutzen. Der Käufer findet im Hause 2 Kellerräume und eine große Cysterne; ein Stall ist dem Hause angebaut.

Der Kaufpreis, welcher sehr niedrig gestellt ist, kann auf Wunsch zum größten Theil, ev. auch ganz dem Käufer zu üblichen Zinsen belassen werden.

Kaufliebhaber erhalten auch schon vor dem Termine gerne jede gewünschte Auskunft.

Neuende, 30. Dez. 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Zu vermiethen

zum 1. Mai d. J. eine **Oberwohnung,** 3 auf Wunsch 4 Zimmer mit Zubehör.

J. Diehl, Sedan.

Hotel Burg Hohenzollern.

Montag, den 2. Januar 1893, und folgende Tage:

Tyroler-Concert

der Gesellschaft
Ludwig Rainer (Nachf. Jul. Hartmann)
aus **Aachensee** (Tyrol) im National-Costüm. Anfang 8 Uhr.
Nummerirter Platz 1 Mk., Sperrsitz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Vorverkauf der nummerirten Plätze à 75 Pf. in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bargebuhr.**

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Häuslings **Johann Meins** zu **Schortens** gehörige, daselbst an der Straße belegene

Immobil,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und großem Garten,

soll zum Antritt auf Mai 1893 öffentlich versteigert werden.

Versteigerungstermin ist auf

Donnerstag, den 12. Januar, Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever anberaumt.

Kauflieblhaber können von heute an die Verkaufsbedingungen bei mir einsehen und jede gewünschte Auskunft erhalten.

Neuende, 30. Dez. 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verpachtung.

Der Schiffsbauer F. Strenge zu Belfort hat mich beauftragt, das den Erben des weiland **Gastwirths Gerhard Hinrichs zu Belfort** gehörige, zu Belfort belegene, zur Zeit vom Wirth Harms heuerlich benutzte

Immobil,

bestehend in einem geräumigen Wohnhause und großem Stall,

zum Antritt auf Mai 1893 öffentlich meistbietend zu verpachten.

In dem Hause ist seit vielen Jahren **Gastwirthschaft** mit bestem Erfolg betrieben und muß ein passender Wirth hier sein gutes Auskommen finden.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird auf

Dienstag, den 10. Januar, Nachmittags 6 Uhr,

im Verpachtungsobjekte anberaumt.

Neuende, 30. Dez. 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verpachtung.

Das zur hies. I. Pfarre gehörige, zu Neuender-Mühlenreihe belegene

Gartenland

soll am

Montag, den 2. Januar, Abends 7½ Uhr,

in Auhagen's Gaststube zu Sedan zum Gemüsebau pro 1893 öffentlich meistbietend weiter verpachtet werden.

Neuende, 28. Dezember 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Am

Montag, den 2. Januar, Nachmittags pünktlich 4 Uhr,

soll das zu Kopperhörn belegene

Gartenland

des Hausmanns J. O. Tiarks zum Gemüsebau pro 1893 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Neuende, 28. Dezember 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

15000 Mark

habe ich gegen durchaus sichere erste Hypothek und jährlich 4½ Procent Zinsen, getheilt, **zu verleihen.**

Heppens, 28. Dezember 1892.

H. Reiners.

Zu vermiethen

zwei **Oberwohnungen.**
Ulmenstr. 12.

Zu vermiethen

eine gut möbl. **Stube** nebst Schlafzimmer.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Laden

in bester Geschäftslage per 1. od. 15. März **gesucht.** Offerten unter **H. 1022** an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

1 möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 j. Leute.
Marktstr. 18, u. l.

Zu vermiethen

1 möbl. Zimmer nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. Februar **1 Unterwohnung.**
Grenzstr. 37.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 9, part, r.

Zu vermiethen

Gökerstraße 12, L. **2 Etagenwohnungen** zu 600 und 700 Mk. und **1 gr. Laden** mit Wohnung zu 800 Mk. **E. Schultze.**

Zu vermiethen

1 möbl. Zimmer an 1 Herrn.
Hinterstr. 18, Westseite.

Zu vermiethen

zum 1. Februar **1 Unterwohnung** zu 180 Mk.
Marktstraße 41.

Zu vermiethen

auf sogleich **1 möbl. Zimmer.**
Eiben, Marktstr. 36.

Miethfrei hübsch möblirtes billiges **Zimmer.**
Kurzestr. 11, in der Nähe des Bahnhofs.

Eine hübsch dekorirte

Etagenwohnung

ist sehr preiswerth **zu vermiethen.**
Näheres bei

Heinr. Dirks,
Roonstr. 5, I.

Ein Laden

nebst **Kellerräumen** ist billig **zu vermiethen.**
Näheres bei

Heinr. Dirks,
Roonstraße 5. I

Ein Wächter-Hund,

Spitz, steht Veränderungs halber zum Verkauf.

A. Seidel,
Ostfriesenstraße Nr. 23.

Zu verkaufen:

billigst eine neue **Drehbrücke** bei
H. Meyer, Neubremen,
Grenzstraße 75.

Gesucht

ein **Dienstmädchen.**
Hempels Hotel.

Gesucht

ein **Dienstmädchen**
Altstraße Nr. 15.

Gesucht

auf sofort, am liebsten im Stadttheil Neuheppens, verkehrsreiche Lage, eine **Wohnung** im Preise von ca. 200 bis 400 Mk. Etliche Nebenräumlichkeiten erwünscht. Off. u. H. O. I. beliebe man in der Exp. d. Bl. niederzulgen.

Gesucht

auf sofort ein anständiges **Mädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Buchholz,**
Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.
Roonstraße 98, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort **1 Arbeiter** für die Vormittagsstunden.
Wilh. Oltmanns.

Gesucht

1 Stundenmädchen f. d. Vormittag.
Gökerstraße 4

Junge Leute

können **Logis** erhalten.
Neuestraße 3.

Bahnhofshalle Jever.

Am Neujahrstage:
grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
C. Brunstermann.

19 Medaillen.

Meine mitrichtigsten Glückwünsche zum neuen Jahre

entbiete den zahlreichen Freunden meines beliebten Bitterliqueur genannt **Pektomac.**

Dr. med. Schrömbgens.

Kaldenkirchen, 1. Januar 1893.

Fertige Särge

empfiehlt

B. Carls, Altheppens,
Kirchstr. 5.

Heirath. Fräulein 21 J. mit 120 000 Mk. wünscht Heirath mit einem soliden Mann. Briefe an **K. 5** lagernd Berlin 23.

Geräucherte

Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 75 Pfg.,

Cervelatwurst,

bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

Hierdurch fordere ich den Schlosser **J. Wettke** auf, seine Sachen innerhalb 3 Tagen bei mir abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigenthum betrachte.

F. Rieger, Altestr. 21.

Zu dem bevorstehenden Feste
empfehle:

Arrac's in diversen Sortiments,
Rum's " " "
Cognac " " "
Arrac-, Rum-, Kaiserpunsch, Rosen-Vanille etc.,

sowie sämmtliche

Liqueure und Spirituosen

bei billigst gestellten Preisen;

außerdem bringe mein großes Lager von

Roth-, Rhein-, Mosel-Weinen, Sherry, Madeira, Portweinen, Champagner

in gütige Erinnerung.

M. Athen,
Königstraße 56.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt

A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Stellung erhält jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl **Courier,** Berlin, Westend 2.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Mädchen.**
Frau Maschinist **Müller,**
Kaiserstr. 73, part.

Schutzmarke.

Medicinal-Tokayer.

Absolute Garantie für Reinheit und Echtheit.

Unter permanenter Controlle hervorragender Chemiker.

Méneser Ausbruch,

von ärztlichen Autoritäten für Bleichsüchtige, Blutarme u. Reconvalescenten bestens empfohlen. Direct bezogen von Weinbergsbesitzer **Ern. Stein, Erdö-Bénye bei Tokay.**

General-Depot bei:

S. H. Meyer in Wilhelmshaven.

Mühlengarten Kopperhörn.

D. Winter Wwe.

Am 1. Januar 1893:

Großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an.

Um 11 Uhr:

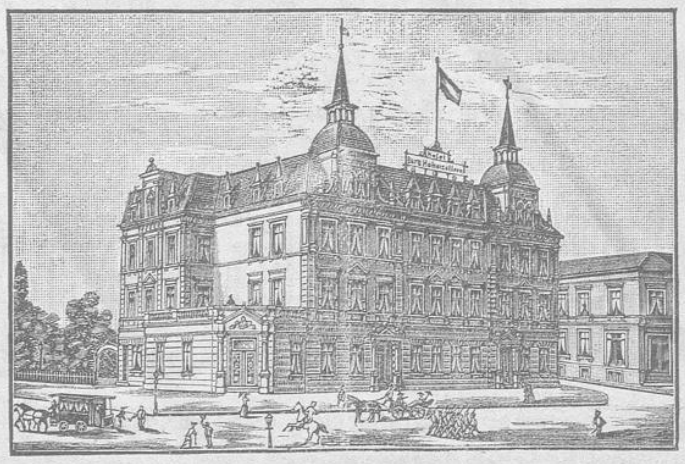
Große Ueberraschung.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Burg Hohenzollern.



Am Neujahrstage

Großeöffentl. Tanzmusik,

bei

stark besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Am Neujahrstage:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. **Tanzabonnement 75 Pf.**

G. Scholvien.

E. C. Weyhausen, Bremen,

Bankgeschäft.

An- und Verkauf von Wechseln und Staatspapieren.

Auszahlungen, sowie Accreditive auf alle Hauptplätze von Europa, Nord- und Süd-Amerika, Asien und Australien.

Zur Aufbewahrung von Effecten, Documenten 2c. empfehle ich mein neu construirtes, durch erste Autoritäten anerkanntes

feuer- und einbruchsicheres Tresor-Gewölbe,

enthaltend eiserne Schrankfächer, ein jedes unter dem eigenen Verschlusse des betreffenden Miethers.

Die Bedingungen für die Vermiethung der Schrankfächer sind in meinem Comptoir, **am Dom Nr. 2,** einzusehen.

Bremen, Dezember 1892.

E. C. Weyhausen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage ist mein

Marktstr. 27 Sarg-Magazin Marktstr. 27

eröffnet und empfehle dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend bei Bedarf **Tachyphag-, Metall- und Holzsärge,** sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** von den feinsten bis zu den billigsten.

Unter Zusicherung sofortiger und prompter Lieferung, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Freudenthal.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Jahreswechsel!

Allen Freunden und Gönnern meinen **herzlichen**

Glückwunsch.

Th. Frier,

Ulmenstraße 1.

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche!

Franz Schladitz.

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche!

H. F. Huismann.

Allen meinen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Joseph Ernst und Frau.
(Loge).

Allen meinen Freunden zum Jahreswechsel den

herzlichsten Glückwunsch!

Ernst Reith.

Zum Jahreswechsel!

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche.

W. Dwillies.

Allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

J. F. Gloystein u. Frau,
Bant.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Am Neujahrstage:

Grosses Concert

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll
F. v. Strom.

„Hotel zur Krone", Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Neujahrs-Ball.

Musik von der Kapelle des 2. Seebataillons.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

J. F. Gloystein.

Zu jedem nur

irgend annehmbaren Preise verkaufe die noch vorräthigen eleganten

Winter-Damen-Mäntel,
Winter-Damen-Paletots,
Winter-Damen-Jakets,
Winter-Damen-Räder,
Winter-Kinder-Jacken,
Winter-Mädchen-Mäntel.

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
12, Bismarckstrasse 12.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Sucker versammeln sich die Mitglieder der **3. Begräbniß-Abtheilung** und zwar: Bezirk 2a. 4. 7a. 8. 10 und 11, sowie das **Tambourcorps,** am Montag, den 2. Januar 1893, Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

General-Versammlung

Mittwoch, den 4. Jan. 1893, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu aufgen. Mitgl.
2. Neuwahl des Vorstandes (I. Schriftführer, Kontroleur, Bibliothekar).
3. Neuwahl der Fahnenträger und der Fahnenjunker.
4. Kaisers Geburtstagsfeier.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krankenkasse
der
Beamten-Vereinigung.

Ausgabe der Mitgliedskarten für das neue Jahr und Hebung der Beiträge am **2., 3., 4. und 5. Januar, Abends 6—7½ Uhr,** im Werftspeisehaus.

Es wird bekannt gemacht, daß die alten Karten **nur bis zum 5. Jan. Abends Gültigkeit haben,** und vom 6. Januar ab Medizin von den Apotheken nur auf die neuen Karten verabfolgt wird.

Verein junger Kaufleute.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr:
Reichshalle.

Bürger-Gesang-Verein.

Nächste Uebungsstunde am **Montag, den 2. Januar, Abends 8 Uhr,** im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse
zu Wilhelmshaven.

Anmeldungen für obige Kasse werden erst vom **3. Januar** ab entgegen genommen.

Vormittags 8 bis 12 Uhr.
Nachmittags 5½ bis 7½ Uhr.

Der Rechnungsführer:
L. Thaden,
Bahnhofstr. 1.

Zum Jahresfest

des **Jünglings- und Männer-Vereins** der Methodisten-Gemeinde, welches am

1. Januar, Nachmittags 4 Uhr,

stattfindet, ladet Freunde und Gönner herzlichst ein

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Am 2., 3., 4. und 5. Januar, von ½6—7 Uhr, im Werftspeisehause: Ausgabe der neuen Karten und Hebung der Beiträge, sowie Ausgabe des Taschenbuchs

---

Mittwoch, den 4. Januar 1893:

General-Versammlung

des Vereins Kompas. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Ein Stamm weiße

Wyandottes

billig **zu verkaufen**
Kaiserstraße 21.

Panorama
international.
Gökerstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

Holland,

Rotterdam, Utrecht, Arnheim, Hoorn, Haag, Delft 2c.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Kaisersaal.

Vorletztes und letztes Gastspiel des Norddeutschen Künstler-Ensembles.

Sonntag, den 1. Jan. 1893:

Die Sonntagsruhe

oder:

Hamburg im neuen Kurs.
Plattdeutsches Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von Wilhelm Steiner.

Montag, den 2. Januar 1893:

Eine Hamburger Sünderin

oder:

Die Kartenlegerin von St. Pauli.
Plattdeutsche Posse mit Gesang in 4 Akten von Wilhelm Steiner.

Alles Nähere durch die Plakate.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied unser letztes liebes Kind

Albert

im Alter von 2 Jahren 10 Monaten, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet mit unserer verstorbenen Tochter Ida zusammen am Montag, Nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Garnison-Friedhofs aus statt.

Poeppel und Frau.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, heute Morgen 8 Uhr, nach längerem Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen

Sophie

im zarten Alter von 14 Wochen zu sich zu nehmen, welches mit tiefbetrübten Herzen anzeigen

B. Thiemann nebst Frau und Geschwistern.

Beerdigung Montag Nachmittag vom Sterbehause, Ankerstraße 8, aus.

Todes-Anzeige.

Freitag Morgen um 3½ Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, der Arbeiter

Wilhelm Sucker

im 39. Lebensjahr, welches mit der Bitte um stilles Beileid allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Frau **Veronika Sucker**
geb. Baldermann nebst Sohn.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. d. Mts., Nachmittags um 2½ Uhr, vom Werft-Krankenhause aus statt.

Danksagung.

Allen, welche meiner lieben Frau das letzte Geleit gaben und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, Herrn Pastor Holtermann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie meinen Kollegen sagen wir unseren innigsten Dank.

M. Bartsch,
nebst Schwiegermutter.

Danksagung.

Für die innigste Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Heinrich,** sowie für die zahlreichen Kränze, insbesondere dem Herrn Vikar Meistermann für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Franz Althaus u. Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 1 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Januar 1893.

Gruß an das neue Jahr.

Ein stummes Räthsel nahst Du allem Volke,
Du junges Jahr. Nicht drohend und nicht mild
Erscheint Dein Angesicht; von grauer Wolke
Ist es geheimnißvoll noch eingehüllt.

Soll ich im Voraus vor den Blitzen schauern?
Soll schon der Donnerhall erschrecken mich,
Der hinter Deiner Wolke könnte lauern?
O nein! Du junges Jahr, ich grüße Dich!

Ein schuldlos Kindlein bist Du noch. Nicht immer
Wirst sanft und still Du sein. Wohl zeigt sich bald
Bei Dir der Trotz und Eigensinn, doch nimmer
Würd'st ohnedem, o junges Jahr, Du alt.

Und brächt'st Du eitel Wonne sonder Sehnen,
Mir bangte um der Erde Fortbestehn.
Und weckest Du nicht Kummer und auch Thränen,
Wir alle müßten dann mit Dir vergehn.

Nicht neu sind Deine Lust und Deine Sorgen.
Das alte Jahr, es war die Mutter Dein.
Ist uns Dein Angesicht auch noch verborgen,
Du wirst in Vielem wohl ihr ähnlich sein.

Du wirst, wie sie uns Blumen reichlich bringen
Und Vogelsang und hellen Sonnenschein.
Du junges Jahr, es möge Dir gelingen,
Im Guten meist der Mutter gleich zu sein.

Heil' Du die Wunden, die sie uns geschlagen,
Mach trübe Augen wieder hell und klar.
Es wächst mein Muth, es schweigen meine Klagen,
Ich grüße Dich, Du liebes, junges Jahr.

1.

Vermißt.

Roman von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

I.

„Ist Forberg noch nicht zurück? Er müßte schon hier sein.“

„Nein, er ist noch nicht gekommen.“

„Merkwürdig, er ist doch sonst so pünktlich.“

„Je nun, mir scheint, in letzter Zeit wäre er es ein paar Mal nicht gewesen.“

Die kurze Wechselrede wurde zwischen dem alten, langjährigen Kassirer des Bankhauses Graupner und Söhne in Berlin und einem jüngeren Angestellten der Firma, welcher unter der Leitung des ersteren an den Kassenbüchern arbeitete, geführt. Beide wandten sich darauf wieder ihrer Beschäftigung zu, und eine Zeit lang hörte man nichts als das Kritzeln einer emsig über das Papier fahrenden Feder und das Rascheln von Kassenscheinen, welche durch die Hände des alten Herrn glitten.

Jetzt öffnete sich eine Thür.

„Ist er das nicht?“ fragte der Kassirer schnell aufblickend. Man hörte seinem Ton die Enttäuschung an, als er hinzufügte: „Ach, das ist Schmidt; wo nur Forberg bleiben mag?“

„Ist der noch nicht wieder da?“ fragte statt der Antwort der Eingetretene, ein jüngerer Mann, dessen kurzgeschnittenes Haar und straffe Haltung trotz des jetzt ganz glatt rasirten Gesichtes und der bescheidenen bürgerlichen Kleidung erkennen ließ, daß er den Soldatenrock vor nicht allzu langer Zeit ausgezogen hatte. Als der Kassirer mit besorgter Miene das Haupt schüttelte, fuhr er fort: „Das ist aber sonderbar; wir sind gleichzeitig fortgegangen, er hatte nur die beiden Wege nach der Reichsbank und nach der Nationalbank, und ich bin durch die halbe Stadt gelaufen; er hätte viel früher wieder hier sein müssen als ich.“

„Haben Sie alles erledigt?“ unterbrach ihn der Kassirer, dem diese Betrachtung des Boten, er wußte selbst nicht recht weshalb, ein Unbehagen bereitete. Sogleich nahm Schmidt wieder die ihm gegen seinen Vorgesetzten zukommende ehrerbietige Haltung an und erwiderte: „Sehr wohl, Herr Kummer, wollen Sie so gut sein und nachsehen?“

Er öffnete seine Tasche, leerte deren Inhalt auf den vor Herrn Kummer befindlichen Zahltisch und sagte dabei: „Hier sind die Schlußscheine von Heilmann und Comp., hier der Betrag des Wechsels von Bendix und Köbener, die Chemotte-Fabrik-Aktien, und hier der Rechnungsabschluß von Exter und Rathenow. Herr Rathenow wird heute noch selbst herkommen.“

„Gut, gut, es hat alles seine Richtigkeit“, versetzte der Kassirer, nachdem er sämmtliche Eingänge mit der peinlichen Sorgfalt geprüft hatte, welche ihm zur zweiten Natur geworden war. Trotzdem war er nicht ganz bei der Sache. Was Schmidt, der zweite Kassenbote, da brachte, das waren ja alles Lappalien im Vergleich zu den großen Summen, deren Erhebung er heute Forberg, dem ersten Kassenboten, anvertraut hatte. Und dieser seit mehr als fünfundzwanzig Jahren dem Hause Graupner und Söhne treu und gewissenhaft dienende Mann blieb jetzt über die Gebühr lange aus.

„Es wird Forberg doch kein Unglück zugestoßen sein?“ gab er nach ein paar Minuten seinen Gedanken lauten Ausdruck und blickte die beiden mit ihm im Zimmer Befindlichen an, als erwarte er von ihnen eine Beruhigung. Der Kassenbote zuckte nur die Achseln, der junge Buchhalter aber sagte:

„Ich glaube, Sie ängstigen sich unnöthig, Herr Kummer. Es wird heute wegen der Ausgabe der neuen Aktien ein großer Andrang auf der Nationalbank gewesen sein, da ist Forberg wahrscheinlich lange aufgehalten worden.“

„Schon möglich, obwohl es früher nicht Sitte war, daß man den Boten von Graupner und Söhne warten ließ“, antwortete der Kassirer; er vermochte sich jedoch bei dieser Annahme nicht zu beruhigen, sondern befahl dem seiner weiteren Aufträge harrenden Schmidt:

„Sehen Sie sich doch einmal um, was aus Forberg geworden sein könnte. Gehen Sie nach der Jägerstraße und nach der Spandauerstraße, aber seien Sie vorsichtig, daß kein unnützes Geschrei entsteht; hören Sie, Schmidt!“

Mit einem lauten „Sehr wohl, Herr Kummer“ und einigen leise zwischen den Zähnen gemurmelten Worten, welche die Zurückbleibenden kaum hören und noch weniger verstehen konnten, entfernte sich Schmidt. Sobald die Thür hinter ihm ins Schloß gefallen war, verließ Kummer seinen Platz hinter dem Zahltisch, trat an seinen jüngeren Gefährten heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und fragte in einem so vertraulichen Ton, wie dieser noch nie von dem sehr gemessenen alten Herrn vernommen:

„Gottschalk, wissen Sie, welche Summe Forberg heute in seiner Tasche bei sich trägt?“

„Gewiß, Herr Kummer. Er holt 200 000 Mark von der Reichsbank, und die Aktien mögen sich auch noch auf 100 000 Mark belaufen.“

„Auf 65 000; er hat also im ganzen 265 000 Mark bei sich, wenn er nach der Nationalbank gekommen ist.“

„Aber Herr Kummer, was fürchten Sie? Forberg hat schon größere Summen bei sich gehabt und niemals das Geringste veruntreut“, tröstete Gottschalk.

„Fällt mir auch nicht ein, an der Ehrlichkeit des Mannes zu zweifeln, mit dem ich hier alt geworden bin“, erwiderte der Kassirer unwillig. „Ich fürchte weit eher, es könne ihm etwas zugestoßen sein, und überdies droht sein Ausbleiben uns Verlegenheiten zu bereiten. Wir haben heute große Zahlungen und der Baarvorrath könnte nicht reichen.“

„Er wird schon kommen, gedulden Sie sich nur.“

Die Zuversicht des Buchhalters wirkte für kurze Zeit beruhigend auf den Kassirer, und außerdem ward auch seine Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch genommen, denn es wurde sehr lebhaft an der Kasse. Leute, die Zahlungen zu leisten und zu empfangen hatten, fanden sich ein und wurden in ordnungsmäßiger Weise abgefertigt; aber je weiter die Zeit vorrückte, desto schwerer wurde es dem Kassirer, die ihm eigene ruhige, gelassene Miene und Haltung zu bewahren. Die Hand, welche sonst mit einer so großen Sicherheit die Goldstücke aufzählte, bebte leise, und er vergaß sogar einmal, als er eine Summe in Kassenscheinen auszahlte, dieselben einzeln mit dem zu diesem Zwecke vorhandenen Schwämmchen zu befeuchten, um sich zu vergewissern, daß er nicht zwei statt eins gegriffen habe.

Endlich, es war gerade eine Pause im Verkehr an der Kasse eingetreten, erschien Schmidt wieder.

„Nun?“ rief ihm der Kassirer in der höchsten Spannung entgegen.

„Ich war auf der Reichsbank und auch auf der Nationalbank, Herr Kummer.“

„Das weiß ich, weiter.“

„Das Geld und die Aktien sind abgeholt, es wäre alles in Ordnung, sagten die Herren.“

„Aber Forberg, wo ist er?“

„Ja, den hab' ich nicht gesehen.“

Die anscheinende Ruhe und Gleichgültigkeit, mit welcher diese Meldung gemacht wurde, brachte den sonst so gemessenen alten Herrn furchtbar auf.

„Wie können Sie sagen, es sei alles in Ordnung, wenn Sie Forberg nicht gesehen haben!“ schrie er den Boten an.

„Ei, ich bestelle ja nur, was man mir auf der Reichsbank und auf der Nationalbank gesagt hat. Forberg hat am ersteren Platz die Checks, am zweiten die Interimsscheine abgeliefert und Geld und Aktien bekommen. Sie sagten auf der Nationalbank, er sei schon vor zwei Stunden fortgegangen.“

„Zwei Stunden!“

Kummer schlug jetzt die Hände über dem Kopf zusammen; auch Gottschalk verlor seine Ruhe und sagte kopfschüttelnd: „Das ist doch sehr auffällig.“

„Finden Sie das endlich auch!“ rief Kummer mit einem Anflug von Galgenhumor. „Hätte ich mich nur nicht so lange hinhalten lassen!“

„Aber was konnten wir thun?“

Auf diese Frage hatte Kummer allerdings keine Antwort, indeß rief er:

„Es muß etwas geschehen! Wir dürfen nicht länger unthätig sein. Jede Minute Verzug kann sich schwer rächen.“

„Meinen Sie, daß ich nach der Polizei gehen soll, Herr Kummer?“ erdreistete sich Schmidt zu fragen. Er glaubte, bei diesem außergewöhnlichen Vorkommniß auch ein Wort mitreden zu dürfen.

„Nach der Polizei!“ wiederholte Kummer erschreckt. „Sie können doch unmöglich denken —“ Er konnte es nicht über sich gewinnen, den Satz zu vollenden.

„Man nimmt doch auch die Hülfe der Polizei in Anspruch, wenn man fürchtet, es könne Jemandem ein Unglück begegnet sein“, begütigte Gottschalk, während der Kassenbote verschmitzt vor sich hin lächelte.

„Ich kann keinen solchen Schritt thun, ohne zuvor den Chef benachrichtigt zu haben“, sagte Kummer nach einiger Ueberlegung und fügte, auf die Uhr blickend, hinzu: „Herr Graupner wird wohl noch auf der Börse sein.“

„Nein, ich glaube, die Herren sind beide im Privatkomptoir“, berichtete Schmidt und öffnete dienstfertig die Thür.

„Wie gefällt Ihnen die Geschichte, Herr Gottschalk?“ fragte er, sobald er jenen außer Hörweite wußte, und trat näher zu dem Pult heran.

„Ich glaube, man wird gut thun, sich darüber vorläufig jeder Vermuthung zu enthalten, und ich möchte Ihnen das auch anrathen, Schmidt“, antwortete der junge Mann und wandte sich wieder seinen Büchern zu, um anzudeuten, daß er nicht beabsichtige, eine Privatunterhaltung mit dem Kassenboten zu führen. Dieser ließ sich aber dadurch nicht abschrecken; er trat zur Seite und sagte in respektvollerem Tone:

„Sehr wohl, Herr Gottschalk, sehr wohl, haben ja vollkommen recht. Aber Gedanken sind zollfrei.“ Die letzten Worte wurden so nachdrücklich betont, daß Gottschalk nun doch von der Zahlenreihe, die er zu addiren begonnen, wieder aufblicken mußte und unwillkürlich fragte:

„Und Sie scheinen solche Gedanken zu haben, Schmidt.“

Dieser schwieg einige Augenblicke und platzte dann mit der scheinbar weit abliegenden Frage heraus: „Kommen Sie zuweilen nach Friedenau, Herr Gottschalk?“

Der Buchhalter war sehr verwundert und versetzte abwehrend: „Nein. Wie kommt das hierher?“

„Nun, ich meinte nur, ob Sie schon das schöne Haus mit Garten gesehen haben, das Forberg sich dort gekauft hat?“

„Warum sollte er nicht? Er ist über fünfundzwanzig Jahre im Hause Graupner und Söhne, und die Stelle eines Kassenboten ist einträglich; außer dem reichlichen Gehalt fällt noch manches gute Trinkgeld ab,“ versetzte Gottschalk, „das werden Sie ja selbst schon erfahren haben.“

„Hab' noch nicht viel davon zu spüren bekommen; Gänge, bei denen Trinkgelder abfallen, hat Herr Kummer mir selten aufgetragen,“ brummte Schmidt mit hämischem Grinsen, „die überträgt er Forberg, und der muß recht viel bekommen. Sie sollten nur sehen, wie die „Villa Forberg“ eingerichtet ist, und wie Frau und Tochter angezogen gehen und die Damen spielen. Sie halten sogar ein Dienstmädchen.“

„Ei, Sie sind ja sehr genau unterrichtet; Sie waren wohl öfter draußen?“ bemerkte Gottschalk, der es nun doch nicht lassen konnte, auf die Unterhaltung einzugehen.

„Ich dachte, es schicke sich, daß ich meinen älteren Kollegen besuche,“ antwortete Schmidt mit einer Gespreiztheit, die dem Zuhörer ein leises Lächeln entlockte; „sie haben mich auch eingeladen, öfter wiederzukommen, aber es gefällt mir nicht bei ihnen. Es taugt nichts, wenn die Leute über ihren Stand hinauswollen.“

„Thun das Forbergs?“

„Freilich. Das Fräulein ist in die höhere Töchterschule gegangen und hat das Lehrerinnen-Examen gemacht, und der Sohn hat auch studirt und wird Herr Doktor titulirt. Na, Sie werden doch zugeben, Herr Gottschalk, daß solche Dinge heidenmäßig viel Geld kosten.“

„Das ist schon wahr,“ meinte der Buchhalter, der nun doch nachdenklich ward, „Forberg muß es aber doch dazu haben. Ich habe nie gehört, daß er Schulden gemacht hätte.“

Schmidt grinste vielsagend vor sich hin.

„Anvertrautes Geld kann er nicht unterschlagen haben, das würde sehr schnell an den Tag gekommen sein.“

„Nun, nun, man wird ja sehen“, versetzte der Kassenbote.

Ein scharfer Zug an der Klingel, die aus dem Privatkomptoir des Chefs in das Kassenlokal ging, machte der Unterredung ein Ende.

„Das gilt mir!“ rief Schmidt und eilte hinaus, nicht ohne vorher einen verstohlenen Blick auf das Gesicht des Buchhalters geworfen zu haben. Er schien mit der gemachten Wahrnehmung zufrieden.

„Dem hab' ich einen ordentlichen Floh ins Ohr gesetzt,“ murmelte er mit zufriedenem Nicken und ging schnellen Schrittes und erhobenen Hauptes wie Jemand, der sich einer soeben erlangten Wichtigkeit bewußt ist, nach dem Privatkomptoir der Herren Graupner. Der Kassenbote mußte, um dasselbe zu erreichen, sämmtliche Bureauzimmer durchschreiten und gewahrte mit innerlicher Genugthuung, daß die Kunde von einem außergewöhnlichen Ereigniß sich auch hier schon verbreitet haben mußte.

Nicht wie sonst waren die zahlreichen jungen Leute mit ihren Büchern und Korrespondenzen beschäftigt. Flüsternd und gestikulirend, mit Spannung nach der verschlossenen Thür des Privatkomptoirs blickend, standen sie bei einander. Einige versuchten Schmidt anzureden, um von ihm etwas zu erfahren, aber er ließ sich nicht aufhalten.

„Ich muß zum Chef!“ damit eilte er vorüber, klopfte bescheiden an die Thür des Privatkomptoirs und verschwand, nachdem er ein „Herein!“ vernommen, hinter derselben.

II.

Mit ganz anderen Empfindungen als der Kassenbote war kurze Zeit vor ihm der alte Kassirer denselben Weg gegangen. Die Mittheilung, welche er seinen Chef zu machen hatte, war für ihn gleichbedeutend mit dem Eingeständniß einer Schuld, die er auf sich geladen durch Nichtbeachtung der von ihnen getroffenen Bestimmungen.

Die beiden älteren Theilnehmer der Firma, die „Söhne“ des schon lange verstorbenen Begründers derselben, waren vor Jahresfrist kurz nach einander ausgeschieden, der eine durch den Tod, der andere, weil er den Rest seiner Tage in stiller Beschaulichkeit auf seiner schönen Besitzung in Charlottenburg zu verleben wünschte. An ihre Stelle war von jedem ein Sohn getreten, beide junge, thatkräftige Männer, tüchtige Geschäftsleute, welche behaupteten, mit dem Schlendrian aufräumen zu müssen, der sich unter dem patriarchalischen Regiment ihrer Väter eingeschlichen hätte. (Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Wir feiern heute Sylvester. Sylvester hat nach alter Sage wunderbare Geheimnisse, die Geisterstunde des neuen Jahres ist reich an Wundern, wo Vergangenes lebendig wird, die Thiere im Stalle werden hell, weitsichtig, der Mensch erhält Offenbarungen, Inspirationen, erst mit dem Glockenschlage Eins verschwindet der Gespensterspuk, den Kobolde und Hausgeister verüben. Die Todten gehen um und aus den stillen Gräbern kommen liebe Verwandte und rücken am Rade der Zeit, sie künden die Zukunft, verstellen die Uhr, bewegen den Glockenzug, wandern durch offene Thüren, sie tanzen den Reigen im brodelnden Dampf des Sylvesterpunsches und verwirren Kopf und Sinn bis zum Neujahrsmorgen. Selbst dann noch zeigt sich Mohameds weißes begünstigtes Thier, die Katze in klugen Köpfen, wenn auch nur als solider Hauskater. Der Kopf wird zum Waldteufel, zum unzufriedenen Brummschädel. Die alten Päpste, von denen St. Sylvester und der Sylvesterulk den Namen erbten, waren kluge Herren, die es mit der Menschheit wohl meinten, und den Sylvesterscherzen zugeneigt; der Humor in der Sylvestersage, ein gerngesehener Gast, der dem Ulk und dem Zauber, der Festfreude des Jahreswechsels zugethan war. Daher noch heute wie vor alter Zeit. Der betäubende Lärm des Sylvesterunfuges, das Schießen, Peitschenknallen der Landleute, der Jubel in der Sylvesterstunde der Studenten und der lustigen fahrenden Gesellen. Aber rasch und unwiderruflich flieht die Zeit. Aller Scherz, alle Kurzweil, aller Spuk, aller Lärm schwindet mit dem Abschied des Jahres. Ob es Glück oder Leid gebracht, es ist im Grunde gleich, die Scheidestunde rückt immer näher und mit ihr das Vergeben und Vergessen aller Unbill, die uns das Jahr angethan, es scheidet auf ewig und den Todten soll man nur Gutes nachrühmen. Die Sylvestergrüße sind daher duldsam, süß, der Aerger über die Stunde des Scheidens kann das Entschwundene nicht bessern, kann keine Minute zurückrufen. Gönnen wir daher dem Jahre 1892 seinen ewigen Schlaf, es war nicht besser, aber auch nicht schlechter als seine Vorgänger. Hoffen wir, daß Hoffen und Harren uns nicht macht zu Narren. Laßt uns vorwärts streben im Vertrauen auf Gott, auf die Macht des Fortschritts, des Gebotes der neuen Zeit. Der Kampf um's Leben stählt den Muth.

Daß Alles recht und gut gedeihe,
Der feste Wille mög' uns leiten
Und das Vollbringen ihn geleiten.

Das Schicksal bringt doch, was der Himmel beschließt, es führt die Wollenden und reißt die Widerstrebenden mit sich vorwärts. Der Zeitgeist ist klüger als die Einzelnen, jedes neue Jahr reicher als das alte. Es mahnt uns, auch bei Arbeit und Frieden nie still zu stehen, denn Stillstand ist Rückschritt und den will Niemand. Sylvester ist der erste Rückblick auf die Festfreude des Festes, daher wünscht man auch gern vergnügte Sylvesterfeier und frohes neues Jahr! Immer heiter — Gott hilft weiter. Möge sich das glückliche Bleigießen in das Gold der Festfreude verwandeln! Sylvester hat zwar den heiteren Charakter an sich, er ist wie der Karneval ein Protektor des Humors und des Witzes, der Satyre und der Laune. In Wirklichkeit aber liegt in seiner Lebensanschauung viel Ernstes und Wahres. Die Zeiten müssen genommen werden, wie sie sich auch gestalten, wie sie kommen, so werden sie genommen, ob Krieg, ob Friede. Besser ist natürlich der Friede. Darum sagt der Dichter: Krieg und Sieg, Noth und Tod, Alles in der Welt, wie es Gott gefällt. — — — —

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischtes.

—* Mühlhausen i. Th., 27. Dez. Eine Weihnachtsfeier, wie sie unsere Garnison beging, dürfte bisher selten vorgekommen sein. Die Feier fand bei sternklarem Himmel im Freien statt. Unter dem mächtigen, inmitten des früheren Reitplatzes aufgerichteten, bunt ausgeputzten und im Glanze zahlloser Illuminationslämpchen erstrahlenden Weihnachtsbaum gruppirte sich Abends 7 Uhr die ganze Garnison. Das Trompeterkorps eröffnete die Feier mit dem Choral „Lobe den Herrn", worauf der gemeinsame Gesang eines Chorals folgte. Sodann ergriff der Regimentskommandeur, Major v. Schmidt, das Wort, um in zündender Ansprache auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinzuweisen. Die besten Sänger trugen hierauf Lieder vor, worauf die schöne Feier mit einem gemeinsamen Gesang ihren Abschluß fand.

—* Newyork, 27. Dez. Der heute in Newyork eingetroffene französische Postdampfer „La Normandie" sah aus, als ob er vom Nordpol gekommen wäre. Von vorne bis hinten war das Schiff mit Eis bedeckt. Am 22. d. M. wurde es von Ausläufern eines Cyklons erfaßt. Der Orkan dauerte 8 Stunden. Die See ging bergehoch. Furchtbare Kälte herrschte während der ganzen Reise. Die „Normandie" rollte stark. Das an Bord gepeitschte Wasser fror sofort, daß man kaum auf Deck gehen konnte. Die Fahrgäste blieben beinahe die ganze Reise in den Kajüten. Der Dampfer „Denmark" von der Nationallinie hatte eine ähnliche Reise. Viele Dampfschiffe haben sich verspätet.

Preis-Räthsel.

a a a a a d e
e e e f g g g
h i i k l l l
l m n n o s o
o o p r r r r
r r f f f f f
f t t u u u w

Die Buchstaben ergeben in richtiger Umstellung: Senkrechte Mittelreihe: Stadt in Spanien, wagerechte Mittelreihe: Stadt in Polen; 1. wagerechte Reihe: Stadt in der Türkei, 2. Stadt in Rußland, 3. Stadt in Italien, 5. Stadt in Frankreich, 6. Stadt in Dänemark, 7. Stadt in Deutschland.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 302:

M a r c h
T r e n t
R e z a t
P l a v e
N e t h e

Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt A. Neumeyer.

Ball-Seidenstoffe von 75 Pfg. bis **18,65** per Meter — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben-Dessins 2c.) **Porto- und zollfrei.** Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Wer **Dampfbetrieb** einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an **R. Wolf,** Magdeburg-Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und feststehend, welche in der Landwirthschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

Stadt Wilhelmshaven.

Zusammenstellung

der

Lohnklassen, nach welchen die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Einkleben von Marken in die Quittungskarte vom 1. Januar 1893 ab zu entrichten sind.

Lohnklasse.	Nähere Bezeichnung der versicherten Personen.	Oeffentliche Beitragsmarke: Betrag.	Farbe.
I.	a) Die **weiblichen** land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter. b) Die land- und forstwirthschaftlichen **Betriebsbeamten** mit einem Jahresarbeitsverdienst bis 350 Mk. c) Die **Lehrlinge** als Mitglieder der Ortskrankenkasse der Schuhmacher. d) Die **Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse,** deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag weniger als 1,25 Mark beträgt.	14 Pf.	roth
II.	a) Die **männlichen** land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter. b) Die land- und forstwirthschaftlichen **Betriebsbeamten** mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 Mk. c) Die **weiblichen** Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 1,50 bis 1,80 Mk. d) Die **weiblichen** Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören (Gehülfinnen, Lehrlinge, Dienstboten, Tagelöhnerinnen u. s. w.) e) Die **Lehrlinge** als Mitglieder der Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer. f) Desgl. der vereinigten Gewerke (männliche und weibliche). g) Die **Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse,** deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1,25 bis 1,75 Mk. ausschließlich beträgt.	20 Pf.	blau.
III	a) Die **weiblichen** Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 1,80 bis 2,30 Mk. b) Die **männlichen** Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 2,20 bis 2 85 Mk c) Die **erwachsenen** Mitglieder der Ortskrankenkasse der Schuhmacher. d) Desgl. der Maurer und Steinhauer. e) Desgl. der vereinigten Gewerke (männliche und weibliche). f) Die land- und forstwirthschaftlichen **Betriebsbeamten** mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 bis 850 Mk. g) **Männliche** Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören. (Handlungsgehülfen Lehrlinge, Dienstboten, Tagelöhner 2c.) h) **Die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse,** deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1,75 bis 2,75 Mk. ausschließlich beträgt.	24 Pf	grün.
IV.	a) Die **männlichen** Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 2,85 bis 4 Mark. b) Die land- und forstwirthschaftlichen **Betriebsbeamten** mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 bis einschließlich 2000 Mark. c) **Die Mitglieder der Allgemeinen Krankenkasse,** deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2,75 Mk. oder mehr beträgt.	30 Pf.	roth-braun.
II.	Die **freiwillig** sich versichernden Personen (dieselben können sich stets nur in der 2. Lohnklasse versichern.	28 Pf.	blau und orange. Doppelmarke.

Vorstehende Zusammenstellung wird in Abänderung der unterm 16. April d. Js. von mir veröffentlichten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wittmund, den 27. Dezember 1892.

Der Königliche Landrath.
J. V.:
Benne, Kreissekretär.

Verdingung.

5350 m kieferne Mauerlatten sollen am 19. Januar 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Mauerlatten"
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden,

Wilhelmshaven, den 27. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

7430 m kieferne Planken sollen am 16. Januar 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf kieferne Planken"
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft.
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

21 000 m kieferne Bretter sollen am 12. Januar 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf kieferne Bretter"
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 23. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein für Emden und Umgegend zu Emden zum Besten der innern Einrichtung des neuen Krankenhauses für den Stadt- und Landkreis Emden die Genehmigung ertheilt, bis zum 1. April kfts. Js. eine Verlosung von Gegenständen des Kunstgewerbes und der weiblichen Industrien zu veranstalten und zu diesem Zwecke 5000 Loose à 1 Mk. im Regierungsbezirk Aurich zu vertreiben.

Aurich, den 14. Dezbr. 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 9 Abs. 2 und 10 der Anweisung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Aurich vom 28. Juli 1886, betr. Ausführung der polizeilichen Maß- und Gewichtsprüfungen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Jahre 1893 abzuhaltenden aichsachverständigen Prüfungen der Maße und Gewichte pp. am hiesigen Platze unter Mitwirkung des Aichmeisters **Wehmeyer** in der Zeit vom

7. bis Ende August cr.

stattfinden werden. Die Tagefahrten werden am

Montag, den 7. August 1893, um 8 Uhr Morgens,

im Stadttheil der Roonstraße beginnen und sich hieran anschließend auf die übrigen Stadttheile und die Wochenmärkte ausdehnen.

Das gewerbetreibende Publikum wird hierdurch aufgefordert, die Maße, Gewichte und Waagen, soweit deren fortdauernde Richtigkeit **zweifelhaft** erscheint, **zuvor** und **rechtzeitig** zur aichamtlichen Prüfung zu bringen, andernfalls gemäß § 369 Ziff. 2 und Abs. 2 des R.-Str.-Ges.-Bchs. nicht allein die Einziehung der vorschriftswidrigen Maße, Gewichte, Waagen oder sonstigen Meßwerkzeuge stattfinden, sondern auch eine Geldstrafe — je nach Schwere des Falles — bis zu 100 Mark oder Haft bis zu 4 Wochen eintreten wird.

Wilhelmshaven, den 27. Dez. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Auktion.

Wegen Wegzuges läßt die Firma **Nachmann Pels & Co.** hierselbst die noch großen Bestände ihres Waarenlagers als:

Kurz-, Weiß-, Woll- und Posamentierwaaren, Seidenstoffe, Besätze, Stickereien 2c.,

am Montag, den 2. Januar 1893, und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfgd., in ihrem Geschäftslokal, Göterstraße 12, hierselbst,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung durch mich verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1892.

Rudolf Laube,
Auctionator.

Den bisher von Herrn **B. Grashorn** benutzten Laden mit Einrichtung, habe zum 1. Mai 1893 anderweitig **zu vermiethen.** Derselbe ist in **Bant** an frequentester Straße belegen und wurde seit 7 Jahren ein Eisenwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge darin betrieben.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

J. Zapfe,
Maurermeister,
Bant.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung 2c., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen.

Näheres in der **Rathsapotheke,** neben der Post.

In den **Hoff'schen Häusern** sind auf sofort oder später einige

Wohnungen

zu vermiethen.

H. Menken, Curator,
Kopperhörn.

Zu vermiethen

die vordere **Unterwohnung** zum 1. Februar.

A. Mascher.

Zu vermiethen

ein **Laden.**
Kloppmann, Oldenburgerstr. 16.

Garnituren, Sopha's, Matratzen etc.

aus **bestem** Polstermaterial hergestellt und **gut** gearbeitet (keine sogenannte Auktionswaare) zu den **billigsten** Preisen stets vorräthig in

Scharf's Möbelmagazin,
Wallstraße 24.

NB. Für die Dauerhaftigkeit meiner Polsterwaaren übernehme volle Garantie.

Empfehle

Faß- und

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
Wiederverkäufer hohen Rabatt,
empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

! Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

Cigaretten-, Fein- und Grobschnitt-Tabake

aus der Fabrik von

Carl Gräff in Kreuznach

aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachfolg.** in **Varel.**

Der

Vareler Maschinen-Torf,

welcher allein, als auch mit Steinkohlen vermischt gebraucht, **die beste und angenehmste Haus-Feuerung** abgiebt, wird stets in trockener Waare geliefert.

In Wilhelmshaven und Umgegend zu haben bei:

Herrn **E. Heeliger,** Müllerstraße,
„ **H. Sosath,** Bismarckstraße,
„ **F. Wegener,** Börsenstraße,
„ **G. J. Harms,** Neuestraße,
„ **C. Bruns,** Bant,
„ **F. Krüger,** das.,
„ **C. Schmidt,** das.,
„ **H. H. Janssen,** das.,
„ **W. Albers,** das.,
„ **H. H. Jürgens,** Heppens,
„ **H. Rüßmann,** das.,
„ **A. M. Brämer,** das.,
„ **H. Franke,** das.,
„ **Chr. Horn,** Neubremen,
„ **H. Rath,** das.,
„ **H. Menken,** Kopperhörn,
„ **D. Timmen,** Schaar.

Ruschmann & Co.,
Maschinentorf-Fabrik,
Varel.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Miethungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Focken,** Roonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Osterstraße 3a.

Landesbibliothek Oldenburg

Prof. Heskier's Volta-Kreuz.

Liebe Mitmenschen, Alle, die Ihr leidet, müsstet dies wunderbare Kreuz besitzen, um — wie ich — Hülfe und Linderung zu finden, zu welchem ich Euch auffordern möchte, womit der Zweck dieser Zeilen erfüllt ist.

F. Zabel,
Herrengraben 71, Hamburg.

Ich würde mein Volta-Kreuz nicht für 1000 M. hergeben. Dies hat Wunder für mich gewirkt und mich von einer Krankheit befreit, die Alle für unheilbar hielten.

A. Braun,
Sösum bei Wexö.

Alle, welche an Gichtschmerzen, Nervenschwächung, Brustschwäche, Asthma, Krampf, Melancholie, Herzklopfen, Kopf- und Zahnschmerzen, Ohrensausen und Schwerhörigkeit oder anderen Zeichen von zeitiger Abnahme der Lebenskräfte leiden, müssten immer das Volta-Kreuz nach der Anweisung tragen.

Zu erhalten **à 1 Mk. 50 Pf.** in Wilhelmshaven bei Herrn **H. Renken,** in Bant bei Herrn **C. Schmidt.**

Im deutschen Reiche gesetzlich geschützt und in mehreren Ländern patentirt.

Jedes echte Kreuz soll auf der Schachtel „Patent" gestempelt sein, sonst ist es falsch.

Zahnschmerzen

werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.

D. Picker, Altestraße 13.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrg. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstraße 27, I. Auswärtige brieflich.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen **à** Mk. 1 und 60 Pfg. erhältlich in **Hutmachers Drogenhandlung** in Wilhelmshaven.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Von meinem Bauterrain an der Roon-, Königs- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

Bauplätze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven und Sexual-System* zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Zu Sylvester empfiehlt

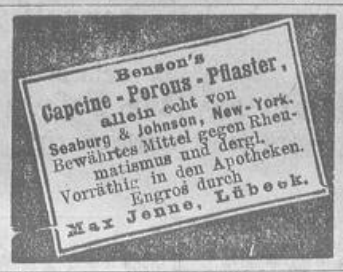
Pfann- u. Spritzkuchen

die

Conditorei Otto Lüddecke.

Vorräthig in ½ Pfd. Päckchen à 70 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen allen besseren Geschäften.

Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.



Wegen Verheirathung
der jetzigen Köchin eine andere zum 1. Februar **gesucht,** die Hausarbeit übernimmt.
Frau Kapitänlieut. **Merten,**
Adalbertstraße 8.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
zu Berlin.
Gegründet 1812.
Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von
Georg Reich, Bismarckstraße 10.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÄCHT J. Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever
von **A. Kramer,** Zahntechniker, **Roonstraße 95.**

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Wolfsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen wie allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

Das **feinste englische hohlgeschliffene Silberstahl-Rasirmesser** verkaufe **mit Garantie à Mk. 2,15.** Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher **Mk. 2,15. B. H. Meppen,** Eisenhdlg., Wilhelmshaven, Roonstraße und Filiale Marktstraße 44.

Nur baare Gewinne.

Weseler Geld-Lotterie.

Telegraph.-Adr. Haupttreffer. Fernsprechanschl. Amt 6, 2022.

Hauptgewinne Mk. 90000, 40000 etc.
2888 Geldgewinne Mark 422300.
Ziehung am 7. Januar 1893.
Originalloose Mk. 3. Antheile ½ 1,75 Mk. } Porto und
¼ 1 Mk., 10/2 16 Mk., 10/4 9 Mk. } Liste 30 Pfg.

Berlin W., Potsdamerstr. 71, Leo Joseph,
Neubrandenburg.
Reichsbank Giro Conto.

Mondamin
alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. ½ und ½ Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Weseler Geldlotterie
Ziehung am 7. Januar 1893.
Hauptgewinn: 90000 Mark baar.
Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 49.

Ruf's unübertroffener
Universalkitt
das beste Klebemittel der Welt.
Zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus **Glas, Porzellan, Steingut, Gips, Marmor, Holz, Horn** 2c., empfiehlt **Arn. Goffel.**

Beste hocharmige
Singer Nähmaschinen
für Fußbetrieb, mit elegantem Verschlußkasten und allen Apparaten versendet an Privatleute zum Fabrikpreise von
48 Mark
unter **4jähriger Garantie.**
Cataloge, auch von Handwerkermasch. gratis.
Lüneburg. **J. Jonasson.**
Gegründet 1851.

Bode & Troue,
Hannover,
Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerschr. u. Gewölbe. 30jähr. Special-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, vieler Königl. Behörd., Kredit- u. Vorschußvereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl. **Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise** b. Gar. f. vorzgl. Ausf. **Diebesf. Cassetten** Groß. Lager. Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.

Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie
Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchnerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von H. & J. ten Doornkat-Koolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Das als **streng reell** bekannte **große**
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdaunen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzügl. Daunen nur** Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. **Prima Bett-Inletts,** garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1½-schläfig Mk. 14, Mk. 17; 2schläfig Mk. 17, Mk. 20.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königstraße Nr. 47.
Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
„ 36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
„ 20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdaunen das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Rab.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Umsonst
kann man keine
Uhren
kaufen, aber äußerst billig offerire:
Herren-Taschen-Remontoiruhren.
Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50
Vergoldet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—
Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet, prima Werk M. 15,—
Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Ankeruhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet M. 22,—
Damen-Taschen-Remontoiruhren.
Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—
Specialität! 14 kar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—
Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Risico ausgeschlossen. Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch
D. Clecner, Exporteur, Berlin, C.
Neue Friedrichstr. 56.

No. 4711

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.
Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, vorzügliche Daunen, das Pfd. Mk. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.
Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin N. 28
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Landesbibliothek Oldenburg

Schützenhof Bant.

Am Neujahrstage

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Victoria-Halle.

Am Neujahrstage

Große Tanz-Musik

T. Kliem.

Arrac-Punsch,
Rum- „

vom Hoflieferanten Selner, Düsseldorf,
hochfein, Literflasche Mk. 4,
sowie alle anderen Sorten Punsche, Arrac's 2c. 2c. von Mk. 1,50 per Flasche anfangend.

Ludwig Janssen,

Delikatessen- und Schiffsausrüstungsgeschäft.

— Die —

Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb

des

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine **nach neuester Methode**

gebrannten Kaffees.

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro ½ Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in **Wilhelmshaven** b. den Herren **Joh. Freese, H. Begemann, Bruno Müller, H. Schrapper, H. F. Christians,**
ferner in **Neuheppens** bei Herrn **P. Heikes, Carl Blandow,**
„ **Neubremen** bei Herrn **J. Gerdes,**
„ **Heppens** „ Herren **Bernh. Toelstede. D. H. Jürgens,**
„ **Marienfiel** „ Herrn **B. D. Kaß.**

Die

Leinen-, Drell-, Damast-

und

Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstraße 74

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen** u. **Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.

Bartlosen, sowie Allen welche an Haar-Ausfall

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Barterzeugungs-Präparat.** Schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event. Rückzahlung des Betrags. Viele Anerkennungen.

Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von **A. Schnurmann,** Frankfurt a. M.

Nebenverdienst 3600 M. jährl. festes Gehalt
können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten sub **F. 9879** an
Rudof Mosse, Frankfurt a. M.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock- u. Ale.

Ananas,
Pfirsiche,
Erdbeeren.

Astrachan-Caviar,
Ural- „
Austern,
leb. Krebse,
Sardellen,
Rollmöpse,
Sardinen,
Anchovis.

Leb. Karpfen,
Hechte,
Zander,
Schellfische.

Puter,
Poularden,
Gänse,
Hasen,
Birkhühner,
Enten,
Rehböcke.

Ludwig Janssen,

Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Halte mein großes Lager von
Waschbaljen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Photographie!

Empfehle die von mir im Jahre 1872 am hiesigen Platze gegründete
photographische Anstalt
zur gefälligen Benutzung.
Gute Arbeit, billige Preise.

C. J. Frankforth,
Roonstr. 77. Roonstr. 77.

Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metallsärgen,

sowie **Leichenbekleidung.**

H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Volksgarten Kopperhörn.

Am Neujahrstage

Großer öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Centralhalle Bant.

Am Neujahrstage

Grosse Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

P. Rotermund.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Am Neujahrstage

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **Die Obige.**

Germania-Halle.

Am Neujahrstage

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

„Tivoli", Verl. Gökerstrasse 7.

Am Neujahrstage:

großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein

C. Sadewasser.

Am Neujahrstage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Joh. Raschke, Lothringen.

Flora.

Am Neujahrstage

Großer öffentlicher Ball

bei doppelt besetztem Orchester

in meinem großen neuerbauten Saale.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein

M. Weiske.

Hotel zum „Banter Schlüssel".

Am Neujahrstage

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg